

Eine Veranstaltung der anderen Art

30 Jahre Sächsischer Skatverband

Um den ganzen Werdegang zu verstehen muss man 26 Jahre zurück gehen, 1994 fand die erste Jahresabschlussveranstaltung des noch sehr jungen Landesverbandes Sachsen im Hohe Reuth Hotel in Schöneck im Vogtland statt. Zwei Zweiserienturniere am letzten Novemberwochenende und Samstagabend eine kurzweilige Veranstaltung mit Ehrungen verdienstvoller Skatfreunde mit Musik und Tanz. Diese erste Veranstaltung kam nicht nur bei den Sachsen sehr gut an, sie erweiterte sich in den Folgejahren zu einem etablierten Turnier, das um eine Gesamtwertung ergänzt wurde. Der Grand Prix war geboren. Dafür waren federzeichnend der damalige Präsident Bernd Eisenkolb und der Spielleiter Roland Tittmann. Den Höhepunkt erreichten wir 2002 mit über 220 Startern. Auch die Abendveranstaltungen erfreuten sich immer größerer Beliebtheit. Hotelwechsel und Terminverlegungen taten dem Turnier nicht gut, aber unsere Jubiläumsveranstaltungen zu 15 und 20 Jahren waren ein voller Erfolg. Der Grand Prix brachte für die Spieler Ranglistenpunkte und war deshalb immer noch halbwegs besucht, nur die Abendveranstaltung lief sich tot.

So traf das Präsidium 2016 schweren Herzens die Entscheidung, den Grand Prix nur noch alle fünf Jahre, immer zum sächsischen Jubiläum, als separates Dreiserienturnier ohne Abendveranstaltung durchzuführen, erstmalig zu 30 Jahren SSKV 2020, geplant ist der 5. September.

Wir schreiben das Jahr 2020- bei uns finden in den Vereinen die Jahreshauptversammlungen statt, in den Verbandsgruppen werden die Einzelmeister gekürt, auf sächsischer Ebene werden im Februar die Mannschaftsmeister ermittelt. Am ersten Märzwochenende findet schon mit großen Bauchschmerzen und verschärften Hygienemaßnahmen die Sächsische Einzelmeisterschaft statt. Hier müssen wir dem Landratsamt eine Teilnehmerliste schicken- das waren die vorerst letzten Veranstaltungen für 2020! Corona hatte uns fest im Griff - alles andere stand in den Sternen.

Nach drei Monaten gab es erste Überlegungen das Turnier 30 Jahre SSKV und Grand Prix doch in Angriff zu nehmen, die Ausschreibung wurde mit dem Hinweis veröffentlicht, dass das Turnier nur stattfinden kann, wenn die zu dem Zeitpunkt geltenden Coronabestimmungen eingehalten werden können.

Zeitgleich werden 5000 Stück Sonderspielkarten 30 Jahre SSKV bestellt, der Vizepräsident nimmt sich der Aufgabe an, die letzten 5 Jahre in einer Festschrift zusammenzufassen mit Grußworten vom Schirmherrn dem Oberbürgermeister der Stadt Flöha Volker Holuscha (wir hatten die Stadthalle kostenfrei!) und den Präsidenten von DSKV und SSKV. Die Präsidentin lädt die Präsidenten der benachbarten Landesverbände ein, leider kommt nur eine Zusage, die von Klaus Schulz Präsident vom LV 01, einer schafft es nicht mal zur Absage. Vom DSKV gibt uns der Präsident Hans-Jürgen Homilius seine Zusage, ebenso die Präsidentin der ISPA Rosita Rodehüser, die es sich nicht nehmen ließ eine Anzeige in der Festschrift zu platzieren. Vielen Dank, Rosita!

Der Damen-und Jugendbeauftragte Matthias Schild kontaktiert die Vereine nach Fotos aus 30 Jahren Vereinsleben. Er digitalisiert die Fotos, um sie dann als Schleife beim Turnier über einen Beamer an die Wand zu bringen.

Wir begrenzen die Teilnehmerzahl auf 152, die Anmeldungen laufen zögerlich ein. Wir beäugen akribisch jede neue Äußerung der sächsischen Staatsregierung zu den entsprechenden Bereichen, haben die Fallzahlen im Auge, die in den Ferienwochen erheblich ansteigen. Mehr als einmal fragen wir uns, ob es richtig ist, das Turnier durchzuführen?! Anfang August erstellen wir das Hygienekonzept und schicken es mit der Bitte um wohlwollende Überprüfung zum Gesundheitsamt!

Die Anmeldungen lassen uns guter Dinge sein. Zwei Wochen passiert nichts, dann kommt ein Anruf von dort, es werden einige Nachbesserungen verlangt, unter anderem die Pflicht, beim Spielen die Maske aufzusetzen.

Am gleichen Tag verständigten wir uns im Präsidium, dass das eine für uns nicht durchsetzbare Auflage ist! Wir sind uns einig, wenn darauf bestanden wird, müssen wir absagen. Wir wälzten nochmals die Verordnungen von Bund und unserer Sächsische Regierung und fanden den Satz: das Tragen der Mund-Nasen-Bedeckung in geschlossenen Räumen wird dringend empfohlen, wenn der

Mindestabstand von 1,5 Metern nicht eingehalten werden kann. Dringend empfohlen! Aber nicht zwingend verlangt! Mail mit den anderen Nachbesserungen wieder raus, wieder warten. Es sind noch 10 Tage bis zum Turnier.

Fünf Tage vorher immer noch keine Antwort des Gesundheitsamtes, also telefonischen Kontakt hergestellt. Und man glaubt es kaum, wir dürfen gemäß unseres Hygienekonzeptes spielen und der Punkt der Zusage war, dass es bei uns kein Publikum gibt. Alles andere war zweitrangig. Dreimal Durchschlaufen und allen die freudige Nachricht überbringen!

Nun auf zum Endspurt, das Turnier ist fast ausverkauft, die Geladene sind untergebracht, der Oberbürgermeister hat seine Teilnahme zur Siegerehrung bestätigt und der Caterer ist am wirbeln, alle gut zu versorgen.

Von uns selbst hergestellte Schilder für die maximale Personenzahl im Aufzug, für die rechtsseitige Benutzung der Treppe und den separaten Ein- bzw. Ausgang des Saals werden am Samstag früh gut sichtbar platziert. Die ersten Skatspieler sind ab 8:45 Uhr vor Ort, leider stockt die Anmeldung dann doch durch unser Abfragen der Telefonnummer. Das hätten wir besser lösen können. Aber kurz nach 10 war auch das geschafft, alle 147 Skater saßen auf ihrem Platz, waren gastronomisch versorgt und folgten den Ausführungen der Präsidentin und des Vizepräsidenten, der die Turnierleitung innehatte. Der DSkV hatte uns die Nutzung der Tablets als Gastgeschenk spendiert, es gab noch einen Blumenstrauß dazu! Die Tablets erfreuten sich allgemeiner Beliebtheit und mehrere Skatfreunde überlegen die zukünftige Nutzung in ihren Vereinen. Das war das Ziel!

Als Gastgeschenk brachte Klaus Schulz einen Berliner Bären, der uns gratuliert, mit! Ein originelles Geschenk!

Drei Serien ohne Stress mit verständigen Skatfreunden, lassen das Turnier auch im Nachgang sehr angenehm in Erinnerung behalten. Die ausgelobten drei Preise von 1000 € für den Sieger Klaus-Jürgen Garbe vom 1. Zwickauer SSC Grand Ouvert 89 e.V. ; 750 € für den Zweiten Robert Lentge von den Elbe-Elster-Trümpfen und 500 j€ für den dritten Jens Stein von Glück auf Freiberg e.V. wurden beibehalten und insgesamt noch weitere 42 Geldpreise ausgezahlt.

Resümee: Es war deutlich mehr Arbeit im Vorfeld- aber es hat sich gelohnt! Wir haben uns ein Stückchen Normalität zurückerobert! Danke an alle Teilnehmer!

Angelika Endt

Präsidentin Sächsischer Skatverband